

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 18. März 1955

Blatt 388

Die Wiener und ihre Wohnungen

=====

18. März (RK) Der Rat des Österreichischen Statistischen Zentralamtes Ludwig Rutschka beschäftigte sich in einem Artikel im "Amtsblatt der Stadt Wien" mit den Unterschieden in den Wohnverhältnissen der einzelnen sozialen Schichten der Wiener Bevölkerung. Als Unterlage für diese Studie benützt er das Zahlenmaterial der letzten Volkszählung vom 1. Juni 1951.

Demnach sind 65 Prozent aller Wiener Wohnungen Mietwohnungen mit einer Mietzinsbildung nach dem Mietengesetz. In diesen älteren und meist schlecht ausgestatteten Wohnungen ist der Anteil der Pensionisten und Rentner sehr hoch. Er beträgt 80 Prozent.

Ein besonders deutlicher Zusammenhang besteht zwischen Wohnungsgröße und sozialer Schichtung. In den kleinsten Wohnungen, die nur aus einem Kabinett bestehen, sind nur 5 Prozent der Haushaltungsvorstände in selbständiger Berufsstellung tätig. Der Anteil der Selbständigen steigt mit zunehmender Wohnungsgröße und beträgt bei den Wohnungen mit mehr als zwei Zimmern bereits 50 Prozent. Die Angestellten sind sowohl in den sehr kleinen als auch in den größeren Wohnungen mit mehr als zwei Zimmern schwächer vertreten. Bei dieser Kategorie überwiegt die Zimmer-Kabinett-Type. 90 Prozent der Arbeiterhaushalte sind in Wohnungen, die höchstens aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehen. Mehr als zwei Drittel der Haushalte, deren Haushaltungsvorstände Personen in einer selbständigen Berufsstellung sind, verfügen über Wohnungen, die aus mindestens zwei Zimmern bestehen; bei den Arbeiterhaushalten ist dies jedoch nur bei einem Zehntel der Fall.

./.

Nur 14 Prozent der Wiener Wohnungen verfügen über einen Bade-
raum. Von den Wohnungen mit Haushaltungen Selbständiger ist unge-
fähr jede zweite mit einer Badegelegenheit ausgestattet. Bei den
Angestellten ist es jede dritte, bei den Pensionisten und Rentnern
jede sechste und bei den Arbeitern nur mehr jede zehnte Wohnung.
Der soziale Wohnungsbau hat in den letzten Jahren auch in dieser
Hinsicht zur Besserung der Wiener Wohnverhältnisse entscheidend
beigetragen, denn alle neuen Wohnungen der Gemeinde Wien verfügen
über eine Badegelegenheit.

Zum Zeitpunkt der Volkszählung, also im Jahre 1951, wurde er-
mittelt, daß von sämtlichen Wohnungen Wiens 28 Prozent unterbelegt
waren, wobei von der Annahme ausgegangen wurde, daß eine Wohnung
dann als unterbelegt anzusehen ist, wenn einer Person mehr als 15
Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung stehen. Ohne Zweifel handelt
es sich bei diesen Wohnungen um unterbelegte Großwohnungen, viel-
fach jedoch auch um mittlere Wohnungen, die von alleinstehenden
Personen bewohnt werden. Im Durchschnitt sind die Wohnungen von
Pensionisten- und Rentnerhaushaltungen mit zwei, diejenigen von
den übrigen Sozialgruppen mit drei Personen belegt. Elf Prozent
der Wohnungen waren 1951 überbelegt, weil in diesen Wohnungen
einer Person weniger als 15 Quadratmeter zur Verfügung standen.

Das Ergebnis der Untersuchung kann dahingehend zusammengefaßt
werden, daß die wirtschaftlich schwächeren Teile der Bevölkerung
unter der quantitativen und qualitativen Wohnungsnot stärker lei-
den. Diese Tatsache beweist auch die besondere Notwendigkeit des
sozialen Wohnbaues, wie ihn die Gemeinde Wien betreibt, für die
Verbesserung der Wohnverhältnisse und damit des Lebensstandards
unserer Bevölkerung.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

18. März (RK) Sonntag, den 20. März, Route I mit Besichti-
gung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin
Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volks-
bildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Vier neue Einbahnstraßen im 6. Bezirk
=====

18. März (RK) Wie einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" zu entnehmen ist, wurden vom Wiener Magistrat im Einvernehmen mit der Bundes-Polizeidirektion Wien vier Straßen im 6. Bezirk neu zu Einbahnstraßen erklärt. Es handelt sich dabei um die Stumpergasse in der Richtung von der Gumpendorfer Straße zur Mariahilfer Straße, die Webgasse in der Richtung von der Mariahilfer Straße zur Gumpendorfer Straße, die Grabnergasse in der Richtung von der Gumpendorfer Straße zur Mollardgasse und die Marchettigasse in der Richtung von der Mollardgasse zur Gumpendorfer Straße.

- - -

Afrika in der Stöbergasse
=====

18. März (RK) Unter diesem Titel wird die anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Biologischen Station Wilhelminenberg bisher im Kulturamt der Stadt Wien gezeigte Ausstellung nunmehr im Volksbildungshaus Margareten, Wien 5, Stöbergasse 11-15, täglich von 14 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen sein. Außer reichlichem Bildmaterial aus Afrika, vom Neusiedler-See und vom Wilhelminenberg werden lebende Tiere, wie junge Nilkrokodile, afrikanische Dickwarane und Prachtglanzstare gezeigt. Außerdem werden von der letzten Expedition Otto Koenigs Kunst- und Gebrauchsgegenstände ausgestellt, die einen lebendigen Eindruck von der Kunstfertigkeit der im Sudan lebenden Negerstämme vermitteln. Dozent Otto Koenig wird anlässlich dieser Ausstellung über seine Expedition Freitag, den 1. April, und Montag, den 4. April, jeweils um 19.30 Uhr sprechen und dabei in Afrika aufgenommene Filme und Lichtbilder zeigen.

- - -

Vier Jahre Fürsorgetätigkeit im Altersheim Lainz
 =====

18. März (RK) Die erste Altersfürsorgerin Österreichs, Frau Erika Breiteneder, spricht Montag, den 21. März, um 19.30 Uhr im Volkshaus Margareten, Wien 5, Stöbergasse 11-15, bei freiem Eintritt über ihre Erfahrungen und die Ergebnisse ihrer Arbeit im Altersheim Lainz der Stadt Wien.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. März
 =====

18. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 21. März	Gr.K.H.Saal 15.30	Theater der Jugend: Konzert der Wr. Sängerknaben
	Musikakademie Orgelsaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Bachabend der Orgelklasse Prof. Alois Forer
Dienstag 22. März	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Julius Patzak; am Flügel Heinrich Schmidt
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus IV; Wr. Kon- zerthausquartett (Haydn, Schumann, Ravel)
	Musikakademie Vortragsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Opernfragmentabend der Klasse Prof. Hans Duhan (Leoncavallo, Mozart, Rossini, Verdi, Wagner)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Otto Siegl-Abend; Leitung Luise Bilek
Mittwoch 23. März	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky (Bruckner, Wagner, R. Strauss)

Mittwoch 19.30	Gr.M.V.Saal 19.30	a.o. Konzert der Wr. Symphoniker, Hermann Krebbers (Violine), Diri- gent William van Otterloc (Brahms, Schumann, Badings, Ravel)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Konzert auf zwei Klavieren; Dourgherty - Ruzicka
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Herbert Cack-Leweer; am Flügel Dr. Harald Goertz (Schu- bert "Die Winterreise")
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Favoriten
Donnerstag 24. März	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler (Wiederholung vom 23. März)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr.-Rumänische Gesellschaft: Violinabend Gaby Grubea
	Gr.K.H.Saal 19.30	Klavierabend Friedrich Gulda
	Mozartsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus III der Wr.KHG (Gielen)
	Musikakademie Vortragssaal 13.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierkammermusik der Klassen Prof. Hinterhofer, Krottschak, Samohyl und Walch (Werke von Brahms)
Freitag 25. März	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Gerda Nonnenmacher
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus III; Kammer- orchester der Wr. KHG, Dirigent Michael Gielek (Mozart, Brahms, Britten, Kaufmann)
Samstag 26. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Symphonie-Konzert; Akademischer Orchesterverein, Dirigent Leopold Emmer (Mozart, Casella, Dvorak)
	Kammeraal (MV) 19.30	Schülerkonzert Prof. Karl Th. Sauer

Staatsprüfungen für Stenographie und Maschinschreiben
=====

18. März (RK) Die nächsten Bundesstaatlichen Prüfungen für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben sowie für Stenotypie und öffentlichen Kanzleidienst (allgemeine Kanzleiprüfungen) finden in Wien im Mai statt. Die ordnungsmäßig belegten und gestempelten Zulassungsgesuche können bei der Direktion der Prüfungskommission in Wien ^{1. März} 1, Hanuschgasse 3, 3. Stock, Zimmer 306-308, am 29., 30. und 31./zwischen 15 und 18 Uhr eingereicht werden. Wiederholungsprüflinge aus früheren Terminen melden sich am gleichen Ort und zur gleichen Zeit. Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

- - -

Technik und Gemeinwirtschaft
=====

18. März (RK) Zu Beginn der an der Wiener Technischen Hochschule neugeschaffenen Vorlesung über Gemeinwirtschaft sprach Donnerstag Univ.Prof. DDr. Hans Bayer von der Universität Innsbruck über Einladung der Technischen Hochschule und der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft zum Thema "Technik und Gemeinwirtschaft".

Prof. Bayer wandte sich gegen die Vergewaltigung der technischen Entwicklung. Der Dynamik der Technik und dem Ziel des wirtschaftlichen Wohlergehens könnte nur durch eine Verbindung von Eigengesetzlichkeit der Technik und Gestaltung der Wirtschaft entsprechend Rechnung getragen werden. Eine freiheitliche Gestaltung der Wirtschaft sei nur möglich, wenn zwischen einzelnen Staaten Gemeinschaften bestehen, die eine Ordnung von unten her aufbauen. Die Gemeinwirtschaft stellt eine solche Ordnung dar und ist dazu berufen, zusammen mit der öffentlichen Investitionstätigkeit in der Wirtschaft ausgleichend zu wirken.

Am gleichen Tage fand unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Kölliker eine Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft statt. Aus dem Bericht des Geschäfts-

führers Direktor Dipl.Ing. Pröbsting war zu entnehmen, daß die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft noch immer nicht die von den beiden Koalitionsparteien im Handelskammergesetz vorgesehene Interessenvertretung für den nichtprivaten Wirtschaftssektor in Österreich in der Praxis zu schaffen gedenkt. Es wurde mit Bedauern festgestellt, daß immer wieder Kammern der gewerblichen Wirtschaft Stellungnahmen und Gutachten in Tariffragen, in fachlichen Belangen oder bei Erweiterung von Produktionsstätten öffentlicher Unternehmungen ohne Beiziehung der zuständigen gesetzlichen Interessenvertretung gegen die gemeinwirtschaftlichen Kammermitglieder abgeben.

Mit Recht fordern daher die den Kammern der gewerblichen Wirtschaft zugehörigen verstaatlichten, kommunalen und genossenschaftlichen Unternehmungen, daß die bereits im Gesetz bestehende Interessenvertretung in Hinkunft ihre Interessen ohne jede Beschränkung wahrnimmt.

Zur besseren Zusammenarbeit auf internationaler Ebene wurde durch die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft zusammen mit der Arbeiterkammer und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund die Gründung einer Österreichischen Vereinigung der internationalen Gemeinwirtschaftsorganisation vorgesehen.

- - -